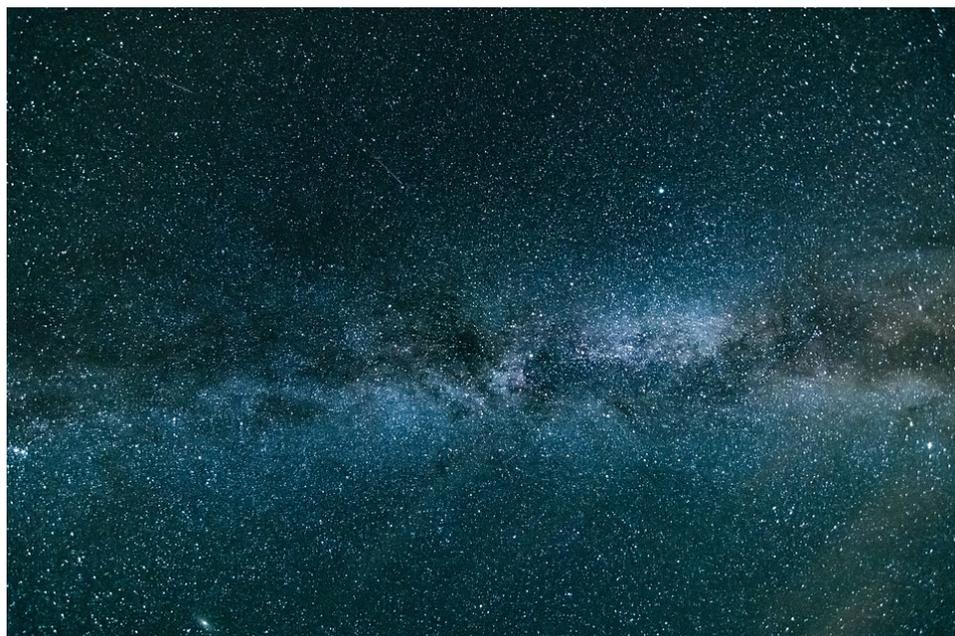


Kosmos Chemnitz: Wenn ein Zeitreisender Karl Marx trifft

MDR präsentiert mit „KOSMOS CHEMNITZ“ eine fantasievolle Doku über Karl Marx als Zeitreisenden im Kulturhauptstadtjahr 2025.



Die faszinierende Reise zu den Wurzeln der Kultur: Ein Blick auf „KOSMOS CHEMNITZ“

09.05.2025 - 09:57

MDR Mitteldeutscher Rundfunk

Leipzig (ots)

Im Kontext des Europäischen Kulturhauptstadtjahrs 2025 macht eine ungewöhnliche Story von sich reden: Eine fiktive Mini-Universum-Geschichte, „KOSMOS CHEMNITZ: MISSION 2-0-2-5“,

wird ins Leben gerufen. Bei dieser kreativen Initiative des MDR und ARD Kultur begegnen wir einem Wesen mit der Kennung „KM-02“, das frappierende Ähnlichkeit mit dem großen Denker Karl Marx aufweist. Die Geschichte entfaltet sich in Chemnitz, einer Stadt, die in den letzten Jahrzehnten viele Wandlungen durchgemacht hat.

Besonders bemerkenswert ist die Entstehungsgeschichte der Stadt selbst. Chemnitz war einst als Karl-Marx-Stadt bekannt und hat sich nach der Wende erheblich gewandelt. Der fiktive Kosmonaut „KM-02“ erscheint plötzlich im Jahr 2025, als die Stadt mit neuen kulturellen Herausforderungen konfrontiert ist. Wo in der Vergangenheit die Innovationskraft und der industriellen Fortschritt herrschten, gibt es heute eine kreative Explosion, die verschiedene Kulturen und Gesellschaften zusammenbringt.

„KM-02“, der vielleicht aus einer Zeit zwischen Vergangenheit und Zukunft stammt, erforscht Chemnitz und deren vielschichtige Kultur. Er begegnet den Menschen, die sich für das Kulturhauptstadtjahr engagieren. Dazu zählen etwa Joerg Fieback, der das bewunderte „Bid Book“ erstellte, und Kai Winkler, der durch seine Initiative „European Peace Ride“ die Geschichte der Friedensfahrt neu zum Leben erweckte. Diese Vielfalt der Stimmen zeigt die kollektive Anstrengung der Stadtbewohner, Chemnitz als kulturelles Zentrum zu etablieren.

Darüber hinaus wird die Rolle der Popkultur in dieser Geschichte besonders beleuchtet. Die „Bazillenröhre“, ein legendärer Ort in der Stadt, wo die Band Kraftklub ihr Spektakel dreht, symbolisiert nicht nur musikalische Innovation, sondern auch den Widerstand gegen rechtsradikale Ausschreitungen in der Stadt. Das „Kosmos-Festival“, ein bedeutendes und friedliches Event, stellt ein positives Bild für die Stadt dar und wird von vielen als Schlüsselmoment in der jüngeren Kulturgeschichte angesehen.

Die Dokumentation, die die Geschichte von „KM-02“ und seine

Begegnungen in Chemnitz erzählt, ist nicht nur ein kreatives Projekt; sie spiegelt die Bestrebungen der Stadt wider, eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft zu schlagen. Durch die Zusammenarbeit des MDR mit der mitteldeutschen Produktionsfirma Schulz & Wendelmann wird eine Plattform geschaffen, um den kulturellen Reichtum und die Diversität von Chemnitz ins Licht zu rücken.

In Anbetracht dieser Initiative des MDR wird nicht nur die kulturelle Identität von Chemnitz gestärkt, sondern es werden Dialoge zwischen den Menschen angeregt. Um das Programm weiter zu fördern, plant der MDR, das abwechslungsreiche Kulturangebot in einer Serie von Veranstaltungen und medialen Dokumentationen zu präsentieren. Diese sollen sowohl lokal als auch überregional in der ARD, bei ARD KULTUR und auf ARTE sichtbar werden.

Pressekontakt:

MDR, Kommunikations- und Mediendesk, Tel.: (0341) 3 00 64 55, E-Mail: kommunikation-desk@mdr.de

Original-Content von: MDR Mitteldeutscher Rundfunk,
übermittelt durch news aktuell

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de